



**Erntezeit lässt uns erfahren:
Alles Gute im Leben ist Geschenk -
Gesundheit, Schaffenskraft, das tägliche Brot,
die Liebe, ja das Leben selbst.
Das anzuerkennen macht dankbar und froh.**

ICH GEHE ZUR MITTE

ERNTE IST EVANGELIUM

Gestern war in unserem Garten Erntefest.
Drei junge Apfelbäumchen gaben ihre Frucht.
Mehrere übervolle Körbe –
für uns stellvertretendes Zeichen,
dass Feld, Gemüsegarten, Weinberg und Stall
mit ihren großartigen Produkten
weiterhin den körperlichen Hunger stillen werden.
Staunende Dankbarkeit empfindsamer Herzen
trotz allen rationalen Kalküls.

Schon die archaischen Kulturen wussten
um das lebenspendende Wunder der Natur,
zu dem der Mensch nur Hilfestellung geben kann.
Die Griechen dankten in heiligen Mysterien
der göttliche „Erdmutter“ Demeter
für den Ackerbau und das Getreide.
Israel feierte in den Festen Schawuot und Sukkot
Jahwe, den Schöpfergott, der sich in jeder Ernte
als lebenserhaltend treu erwies.

Und wir?
Wir produzieren Überschüsse mit Technik und
Agrarwissenschaft unter dem „Segen“ der
globalen Geldströme und Marktgesetze –
vergessend oft, dass auch anderer Segen nötig ist.
Wohl daher sehen wir erschrocken,
wieviel kostbare Nahrung vernichtet wird,
wie Wohlleben und Hunger auseinander klaffen,
wie Verteilungsgerechtigkeit nicht gelingen will.
Geistige Armut im Sattsein,
der Hunger nach wirklichem Leben bleibt.

Daher kann Erntedank nur heißen,
die Sehnsucht nach echtem Leben wach zu halten
– Kerngedanke jeder Eucharistie,
in der das Brot der Verheißung
in unsere Hand gelegt ist.

So ist jede Ernte frohe Botschaft, Evangelium,
verheißen schon dem Noah im Regenbogenlicht:
Erde, Mensch und Tier sollen leben
und weite Zukunft haben,
aber auch die tätige Verantwortung dafür,
dass dies für alle gelten kann.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

ERNTEDANK

Alles verfügbar – an jedem Ort – zu jeder Zeit.
Das ist unser Alltag:
Übervolle Regale in unserer übersättigten Welt –
Hauptsache billig – Hauptsache satt.

Du unser Gott,
verzeih uns diese Haltung.
Rüttle uns wach für eine neue Sicht.
Lehre uns, unser Leben wieder im Rhythmus
und Zusammenhang der Natur zu sehen –
im Wechsel und Kreislauf
von Wachsen und Ernten
von Werden und Vergehen.

Dank dir für alles, was wachsen durfte
in der Erde und in uns selbst,
was unsere Lebenskräfte äußerlich
und innerlich stärkt.
Wir denken an Millionen Menschen auf der Erde,
die Hunger leiden an Leib und Seele –
fühlen uns ohnmächtig,
die Ernte gerechter zu verteilen.
Alle Frauen, die neues Leben in sich tragen,
schenke Kraft und Vertrauen.
Lass sie spüren, dass du sie trägst.
Du Urgrund allen Seins und Lebens
dir sei Dank für die Ernte dieses Jahres.

Dorothee Henrich